

Bezugpreis

Der Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
vierteljährlicher Zahlung 2,75 M., durch
die Post 3,25 M., anschl. Zustellungs-
gebühren. Bestellungen werden von allen
Reichspostämtern angenommen.
Am amtlichen Zeitungs-Bereichsamt
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.
Für die Redaktion verantwortlich:
Verlagsleiter
Dr. Wilhelm Winkler in Halle.
Erscheinenszeit von 10^h bis 12^h, Uhr.
[Verlagsleiter: Schriftleitung Nr. 232. — Geschäftsstelle Nr. 176.]

Saale-Zeitung.

Wachsende Jahrgang.

Anzeigen

weder die Spaltenzeit oder deren
Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit
20 Pfg. berechnet und in der Geschäfts-
stelle, von anderen Annoncenstellen
und allen Annoncen-Expeditoren an-
genommen. Bestanden die Zeile 75 W.
Ercheint wöchentlich einmal,
Sonntags und Montags außer,
sonst zweimal täglich.
Schriftleitung und Druck-Geschäfts-
stelle: Halle, St. Brunnenstraße 17;
Rezeptions-Geschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 415

Halle a. d. Saale, Sonntag, den 4. September

1904.

Das Hochschulstudium der Volkschullehrer.

Durch die Kreise der deutschen Volksschullehrer geht seit
langem eine immer stärker werdende Bewegung, die auf
eine grundsätzliche Reform der Lehrerbildung gerichtet
ist. Man muß diese Bestrebungen nicht nur im engen Zu-
sammenhang verstehen mit dem allgemeinen Bildungsstreben,
der heute alle Schichten des Volkes bis in Arbeiterkreise
hinreichend erfasst hat, sondern sie hängen eng mit allen be-
rechtigten Bestrebungen gegen die Gesamtorganisation der
Lehrerbildung und der Schulaufsicht zusammen.
Nur sind von lehrerlich gebildeten Lehrern vom Kultus-
minister v. Goltz durch die Zulassung zur Mittelschul-
- und Fortbildung neue Wege geöffnet worden zum erfolg-
reichen Weiterstreben und zum Aufstiegen in höhere Schul-
stellen, sei es als Seminarlehrer, sei es als Schullehrer
oder Kreisinspektor. Aber die Art dieser Fortbildungen
leidet einerseits unter der vielfach gänzlich unvollständigen
Art, in der dort lediglich Massen von Wissen schulmäßig
abgefragt werden, ohne auf wissenschaftliches Denken irgend
welches Gewicht zu legen — andererseits wird den Lehrern
die Möglichkeit durch Privatstudium heranzubilden, außerordentlich
erhöht, da ihnen der Zugang zu den Hauptquellen der
wissenschaftlichen Bildung, den Universitäten, verschlossen ist.
Nur zum Teil unterrichten ja auf den Seminaren
adabemisch vorgebildete Lehrer, und so kommt es,
dass der Geist des Seminarunterrichts und der von
ihm beeinflussten Mittelschul- und Fortbildungen oft
weit entfernt ist von dem Geiste moderner Wissenschaft.
Speziell auf dem Gebiete des Religionsunterrichts
ignorieren die meisten Seminar- oder geistlichen
Ergebnisse der modernen theologischen Forschung und
sehen oft noch an einem geradezu kindlich naiven
Standpunkte, der dem Lehrer die innere Frömmigkeit und
Freiheit beim Religionsunterricht wesentlich verknüpfen muß.
Bei dem rastlosen Bildungsstreben unserer Lehrer ist es voll-
kommen begrifflich, dass sie diese Mängel ihrer Vorbildung bitter
empfinden, und dass sie auf Mittel finden, so oder so mit
den Brennpunkten wissenschaftlicher Bildung, mit den
Universitäten, in eine viel engere Fühlung zu ge-
langen.

Auf dem letzten Königsberger Lehrertag ist dieser
Drang der deutschen Volksschullehrer nach höherer Bildung
in elementarer Weise zum Ausdruck gekommen. Man hat
dort kurzweg für alle Volksschullehrer adabemische Bildung
verlangt. Es ist beschlossene worden:

- 1. Die Universitäten als Zentralstellen wissenschaftlicher Arbeit
sind die geeignetste, durch keine andere Ein-
richtung vollwertig zu ersetzende Stätte für die
Volksschullehrerbildung.
- 2. Für die Zukunft erheben wir daher die Hochschul-
bildung für alle Lehrer.
- 3. Für die Zeit jetzt dagegen fordern wir, dass jedem
Volksschullehrer auf Grund seines Abgangszeugnisses

vom Seminar die Berechtigung zum Universitäts-
studium erteilt werde.
Den ersten Teil dieser Forderungen haben viele Volkstreue,
vornehmlich die Oberlehrer und andere adabemische Berufe, mit
Stimmen und Kraftstücken aufgenommen. Auch wir sind
der Ansicht, dass die Formulierung dieser Wünsche zu den
schwersten Bedenken Anlass geben muß und nicht geeignet
ist, dem berechtigten Kern der Forderungen zu rascher
Verwirklichung zu verhelfen. Freilich wird auf der anderen
Seite geltend gemacht, dass die unbedingte und glatte Betonung
des Verlangens nach Hochschulbildung es jedenfalls zuwege
gebracht hat, dass die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit
in erhöhtem Maße auf diese Frage gelenkt worden ist. Das
hätte aber auch ohne die Uebertreibungen in jener Resolution
geschehen können. Den richtigen Weg zur Erhöhung des
Interesses an der Lösung dieser Frage hat jedenfalls der
Gothaer Lehrer Dr. Hofmann eingeschlagen. Er hat
eine Umfrage bei den deutschen Volksschul-
-lehrern, meist innerhalb der philosophischen Fakultäten,
veranfaßt, wie sie sich zu dem Königsberger Be-
schlusse stellen. Aus den 49 Antworten spricht durchweg
ein lebhaftes Interesse für das geforderte Vorwärtstreben des
deutschen Volksschullehrerstandes. Im einzelnen freilich
wird die Möglichkeit einer vollen Verwirklichung der Königs-
berger Wünsche wegen der außerordentlichen praktischen
Schwierigkeiten durchweg angezweifelt, zum Teil rundweg
verneint.

Um zu einer erproblichen Antwort zu gelangen, wird
man gut tun, die Frage nach der Weiterbildung des
Volksschullehrers durch die Universität von der der ursprüng-
lichen Berufsausbildung durch die Universität streng zu
scheiden.

Schon heute sind Lehrer im Besitze des Abgangszeugnisses
von Seminar an den Universitäten Leipzig, Jena und
Gießen zur Immatrikulation, zur philosophischen Doktor-
prüfung und zu eigener Abschlußprüfung ähnlich der Ober-
lehrerprüfung zugelassen. In Leipzig ist dazu die
Note I im Abgangszeugnis vom Seminar erforderlich.
Hier wie in Gießen sind auch Fortbildungsschul-
-kurse für Lehrer abgehalten worden. Leipziger,
Jenenser und Gießener Volksschullehrer äußern sich
hier beifolgend über die Erfahrungen, die sie hier mit
Lehrern gemacht haben. Ernst Haedel erklärt, dass gerade
die Lehrer unter seinen Zuhörern bei zootomischen und mikro-
-scopischen Uebungen „großen Eifer, ausdauernden Fleiß und
gutes Verständnis bewährt haben“. Professor der Botanik
Janßen in Gießen bemerkt, dass die „höheren Fortbildungs-
-kurse für Volksschullehrer aufs beste besucht haben und das
Ereignis der Volksschullehrer nach wissenschaftlicher Weiter-
-bildung vollkommen befriedigen. Prof. Jäger in Bonn
kennt keine dankbarere und ihm sympathischere Zuhörer-
-schaft“ als die Teilnehmer an dem Lehrreferentienkurs.
Ihren Fleiß und Eifer, ihre treue Hingabe an das

* Zum Universitätsstudium des Volksschullehrers gutachtliche
Meinungen deutscher Volksschullehrer erbeten und veröffentlicht von
Dr. Hofmann-Goltz. Verlag von C. F. Viewegmann 1904. 48 S.
Pr. 1 M.

Studium rühmen alle einstimmig, besonders die Geographen
Prof. Nagel in Leipzig und Prof. Jäher. v. Nischhofen
in Berlin, der Rektor der Kgl. Akademie in Jena Professor
Kühnemann und Professor der Geschichte Lenz in Berlin.
Nur Jäher und Nischhofen freilich unterlassen nicht,
zu betonen, dass dem Eifer nicht überall das Maß kritischer
Scharfe im Erfassen entsprochen hat. Fast alle aber finden —
und wir können uns dieser Forderung anschließen — durchaus
nichts dagegen einzuwenden, wenn dem strebenden Lehrer
für seine Weiterbildung auf Grund seines Seminarzeugnisses
ebenso wie jedem strebenden Gelehrten die Zulassung
als Hörer an der Universität freigegeben wird.
Für die philosophische Fakultät kann man noch einen
Schritt weitergehen. Professor Ziemer in Jena hebt auf
dem Sonderpunkt, dass hier auch ohne Bedenken die Imma-
-trikulation erfolgen könne. Andere Gutachten loben die Ver-
-hältnisse in Leipzig und Gießen hin, doch auch die Nr. 2 auf dem
-Seminarabgangszeugnis genügen solle, wieder andere
empfehlen eine Nachprüfung. In der philosophischen
-Fakultät scheint uns eine solche Nachprüfung nicht erforder-
-lich, sofern es sich nicht gerade um Sprachstudium handelt.
In den anderen Fakultäten aber würde die Immatrikulation,
die ja zur Erlangung der adabemischen Grade berechtigt,
ohne ähnliche Nachprüfung nicht möglich sein, wie
sie heute schon vielfach für die Realgymnasial- und
-Oberrealschulabituirenden erforderlich sind. Mit vollem
-Recht spricht sich eine Reihe Volksschullehrer gegen
-die Befürchtung aus, durch diese Zulassung der Lehrer als
-Hörer und weiterhin als vollwertige Studenten unserer
-Hochschulen werde die Halbbildung großgezogen.
-Professor der Pädagogik Barth in Leipzig sagt mit Recht,
-dass „jede wissenschaftliche Vertiefung nicht eitel und bildungs-
-los, sondern im Gegenteil beiderseits macht.“ Grade
-genauso Verührung mit der Universität bewahrt am sichersten
-vor Halbbildung. Neben der allgemeinen Zulassung streb-
-samer Lehrer zum Universitätsstudium sprechen sich andere
-Gutachten für Einrichtung besonderer Kurse für solche
-Lehrer aus, die den Beruf des Volksschullehrers besonders
-angehen oder die seinem allgemeinen Bildungsstreben ent-
-gegenkommen. Auch diese Forderung verdient die wärmste
-Unterstützung.

Freilich wird heute nur allzuleicht vergessen, dass Hoch-
-schulstudium kein Universitätsstudium ist. Diese Ver-
-kennung der eigentlichen Aufgaben und Ziele
-des Hochschulstudiums liegt auch der Forderung der Lehr-
-schaft zu grunde, in der Universität die geeignete Vor-
-bildungsstätte für den Volksschullehrerberuf zu erblicken.
-Wir geben Prof. Paulsen in Berlin durchaus recht, wenn
-er erklärt, dass die Forderung obligatorischer Universitäts-
-bildung für alle Volksschullehrer sich jenseit der
-Grenzen alles Möglichen — und wie die Universitäten
-heute organisiert sind, auch alles Zweckmäßigen bewegt.
-Er wie die Professoren Klein und Eucken in Jena,
-Martius in Kiel, Natorp in Marburg, Volkelt und
-Nagel in Leipzig sind warme Freunde der Fort-
-bildung der Lehrer durch allgemeine Freigabe des Uni-
-versitätsstudiums, aber sie betonen, dass die Uni-
-versitäten nach ihrem doppelten Zweck durchaus

Heuileton.

[Nachdruck verboten.]

Aberglauben und Religion im privaten und nationalen Leben der Japaner.

Von Dr. Ludwig Wick.

Der Eintritt in die Welt ist wohl in allen Ländern von
barbarischen Gebräuchen des Aberglaubens umgeben: in
Japan aber gibt es eine erstaunliche Leberfülle solcher Ver-
-haltensregeln. Bei der Namensgebung befragt man
den Sterndeuter, der dann mit großem Ernste feststellt, dass
dieses kleine Mädchen von einer gefährlichen Krankheit, die
es in seinem dritten Lebensjahre befallen wird, nicht genesen
kann, wenn man ihm nicht einen von der drei Namen gibt,
die er vorschlägt. Das in Japan so viele Mädchen „Füllen-
-Drache“ genannt werden, liegt an der glückverheißenden
Bedeutung dieses Sternbildes für die unter ihm geborenen
Kinder. Ganz sonderbar ist aber die Art, wie das Unglück
von dem Gange abgewehrt wird, in dem innerhalb eines
Kalenderjahres zwei Namen aufeinander folgen. Da nicht
möglich, der zweite Abförmung muß verstoßen und ausgeteilt
werden; der Vater bringt ihm selbst an einen nahe gelegenen
einamen Ort zu diesem Zweck. Glücklicherweise wird aber
der Säugling sofort von mitleidigen Freunden des Hauses
gefunden, und da sie ihn selbst nicht behalten wollen, so
suchen sie in der Nachbarschaft nach einem Unterkommen für
den Findling. Schwer haben sie es nicht, denn das Ge-
-burtshaus, an das sie sich gleich zuerst wenden, nimmt das
Kindgebot an und erzieht den Findling unter dem Namen
Sutetaro, d. h. der „weggeworfene zweite Sohn“. Als
adopterter Fremdling kann er jetzt der Familie das Unglück
nicht mehr bringen, das er ihr als Haussohn unwirksamlich
bracht hätte. Solchen Schicksalsbestimmung erlaubt sich nicht nur
das gewöhnliche Volk; auch der Kaiser von Japan, nie-
-mand anders als der berühmte Mikadophilosoph Fujiwara,
hinterließ einen solchen Sohn Sutetaro, den jetzigen Heraus-
-geber der „Shi Shimo“.

Um durch Dreffur und Erziehung in der Kindheit ohne
Brügel durchzuführen, wird das Verhalten des populären
Buddhismus, das wiederum der Mythologie des alten
Indiens entlehnt ist, pädagogisch verwertet. Das Hängbild

des von Feuer umgebenen Judoama erfüllt die Phantasie
der Kleinen mit Schrecken und warnt sie, dem Kohlen-
-becken, an dem sie gern spielen, zu nahe zu kommen. Jizo,
der Gott der Reisenden, mit seinem Pilgerhabe, dessen
kleinestes Abbild an jeder Straße zu sehen ist, gilt zugleich
als Schutzheiliger der kleinen Kinder, die in der Hölle die
Danabandarbeit des Seinetragens an einem Kainkiser voll-
-ziehen müssen; gern hilft ihnen das noch lebende Kind, das
vor der Höllebismag Emma zittert, indem es Steinchen
auf die dem Jizo gezeichneten Laternen trägt, und vorsichtig
nimmt es seine Kinder in den Arm, um nicht demselben
Schicksal in der Unterwelt zu verfallen. Der Grabenagott
Anakofitschava der Sanktsittigen ist in Japan zu der
allerberühmtesten Göttin Kwannon geworden, die das
Gebet der hilfsbedürftigen Menschen erhört und ihnen ihre
Gnade leuchtet läßt. Ebenso lernt bereits das Kind durch
Verührung des Höllebildnisses des Heiligsten Bindzuru seine
physischen Schmerzen vergessen oder beherrschen. Das ge-
-wöhnliche Volk und die Frauenwelt machen sich von dem
Glauben an diese fünf weltaus populärsten Gegenbilder
niemals frei. Wenn ein gebildeter Japaner sich einen Frei-
-geist nennt, so meint er damit, daß er sich von diesen ihn
früher beherrschenden Vorstellungen wie von Ammenmärchen
vollkommen los gemacht hat.

Mit der Metaphysik und Anthropologie des höheren
Buddhismus wird der Japaner dann durch das Studium
der Geschichte und Literatur seines Landes bekannt. Die
Einführung und Verbreitung des Buddhismus im 6. und
7. Jahrhundert war eine der großen Kulturthaten des
Kaiserhauses, vergleichbar der Begründung des Christen-
-tums in Deutschland durch die Missionen. Die Schild-
-halter des japanischen Buddhismus, zwei Priester, die um
das Jahr 800 wirkten, Dengyo Daishi und Kobo Daishi,
haben auf die Entwidlung der japanischen Geschichte und
Literatur einen so großen Einfluß gehabt, dass ihre aus
China heimgebrachten Lehren als Ursache lauterer Ver-
-nunft der Japaner eben im weitesten Japaner
genügend interessieren, um sich damit zu beschäftigen. Das
er aber Glaubenssätze und bindende Ueberezeugungen aus
ihren Schriften entnehmen sollte, fällt ihm gar nicht in den
Sinn; denn es sind ja doch nur die Lehren von Kloster-
-mönchen für Klostermönche. Dem Buddhismus fehlt die
Kirchenverfassung, fehlt die autoritativ ausgeprägte Dog-
-matik, fehlt eine als Kanon anerkannte überlieferte Volks-

bibel, um den Laien gegenüber als Kirche aufzutreten zu
können. Der japanische Mönch Nanjo hat eine Liste von
1662 Büchern und Schriftgruppen aufgestellt, die den aus
China übernommenen Kanon darstellen; ihr Umfang ist von
Kenner auf mehr als das 70fache des Neuen Testaments
geschätzt worden. Kein Japaner glaubt daran, dass irgend
ein lebender Priester den ganzen Kanon jemals durchgelesen
hat. Sie sind allesamt Keltler. Neben darum gibt es
auch in viele Sekten unter den japanischen Buddhisten; man
kann sie fast ausschließlich auf fünf zurückführen. Entweder
nicht Jovener im Buddhismus ein System, das den höchsten
Denkens bilden konnte. Er schöpft daraus höchstens
Reminiszenzen, wie aus seiner ibrigen Lektüre auch; ja er
stellt die sonst erworbenen Kenntnisse ohne weiteres über das
metaphysisch verdrängte Mondstelen, mit dem er zufällig
bekannt geworden ist. Das chinesische, an Naturphilosophie
und die Confucianische Soziologie geknüpfte Wissen, das
die Schule vermittelt, drängt den jugendlichen Geist ebenso
sehr von der buddhistischen Traumwelt ab wie die
systematische, auf den Kern der Wirklichkeit dringende euro-
-päische Wissenschaft, mit der der Jüngling bekannt gemacht
wird.

Da bei der Verheiratung der jungen Leute in Japan die
religiöse Weihe gänzlich fehlt und die Mitwirkung eines
Priesters bei der Hochzeit niemals stattfindet, so bleibt nur
eine, allerdings sehr wichtige Gelegenheit für die religiösen
Einrichtungen, um ihre Bedeutung zu betätigen. Das ist
die Beerdigung, die Pflege der Gräber und die Sorge für
das Seelenheil der Verstorbenen. In dieser Beziehung hat
der Buddhismus durch die bei Hofe und in hohen Beamten-
-kreisen seit 40 Jahren übliche Verwendung künftigher
Gedächtnisse nur geringen Abdruck erlitten. Die Regel ist,
dass die Totenwehe vor der Leichenverbrennung, die noch
immer bevorzugt wird, und das Gebet bei der Beisetzung
der Asche in Japan nach buddhistischem Ritus erfolgt.
Die unterständlichen Entzast, schwingen den Weisheits-
-schlagen die Klagenreden an, wenn ein Japaner beisetzt
wird. In dem Verkauf von Grabstätten auf ihrem Be-
-hufe begehren die Klöster ihre Haupterlöbnisse. In der
Folge, die das letzte Familienbegnadnis beforht hat, rechnen
sie die Angehörigen. Denn solch eine Leichenfeier zieht an
den Jahrestagen des Todes Gräberbesuche nach sich; am
Allerheiligsten stellt sich auch noch einige Jahre lang der

Paul Schauseil & Co.

commanditirt von der Anhalt-Dessauischen Landesbank.
Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch u. Ellenburg.

An- und Verkauf von
Werthpapieren,
ausländischen Banknoten
und Geldsorten.

Check-
Conto-Corrent-
Wechsel-
Domestellstelle für Wechsel.
Einslösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von
Spar- Einlagen (Depositen).
Verlosungs-Controle.
Privat-Tresore
(einzeln vermiethbar).

Plissee-Brenn- u. Kropf-Anstalt
mit Dampftrieb von
H. Hess, Gr. Steinstr. 33, 1.
empfiehlt feinsten Spezialitäten in
dies. Hand bei tadelloser Ausfüh-
rung. Billigste Preise in Leipzig.
- Fernsprecher 1827.

50 Aufschwinger, neue u. abgenutzte,
berst. Land-, Reiters, Reiters, Aus-
schier, Land- u. Sommer, Dogaris, bei
Hess, Steinstr. 33, 1. u. Gellertstr. 2, Berlin,
Gellertstr. 2, Hermann Poltschke.

Spazierstöcke
in vielen neuen Mustern empfiehlt
außerst preiswerter
Ernst Karras jun.,
Seidenschneiderei 4.

Gelegenheitskauf.
Dogaris, wie neu, noch ungebraucht.
Geldwert (Neuwa) für 400 Mk. u. wert.
Dr. Gebauer, Ernstleben, Tara.

Für landwirtschaftliche
Betriebe.
Der Oekonomielehrling
und seine Ausbildung zum Diri-
genten arduer Güter.
Von Ludwig Fricke-Andersbeck.
3. Auflage.
Mit Abbildungen.
Preis gebunden 3 Mk. in Leinwand
gebunden 4 Mk.

**Corffiren als Desinfektions-
und Düngemittel.**
Von Arthur Dampf.
Mit 9 Abbildungen.
Preis 1 Mk.

Obstbaumschule.
Anweisung, wie man eine Baum-
schule von Obstbäumen anlegen
und unterhalten soll.
Von E. D. V. Deune.
7. Auflage.
Mit 100 Abbildungen.
Preis 3 Mk.

Weinbühlein.
Sarsse Anleitung zur Kultur der
Rebe, mit Rücksicht auf Klima,
Lage und Sorten, sowie zur Ver-
reinigung, Verbesserung und Be-
handlung des Weines.
Ferner über Obst-, Beeren- und
Schaumweine.
Mit erläuternden Abbildungen.
Von Dr. Gustav Stamm.
Nov. 1. A.

Die Obst-Trangerie
oder kurze Anleitung, Äpfel,
Birnen, Pfäfen, Stacheln, Kirschen,
Kirschen und Pfäfen in Weinen,
Scherben oder Stüben zu stellen.
Von Julius Weimann.
2. Auflage.
Mit Abbildungen.
Preis 1.20 Mk.
Zu beziehen durch alle Buch-
handlungen.
Halle a. S. **Otto Hendel,**
Verlagsbuchhandlung.

Mit dem heutigen Tage verlegt wir unsere Geschäftsräume von Leipziger Strasse
Nr. 10 nach unserem neuen Bankgebäude
Poststrasse Nr. 18
(Ecke Rathausstrasse, neben dem Justizneubau).
Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft.



Gebr. Bethmann
Möbelfabrik
Halle a. S. * Gr. Steinstrasse 79.
Atelier für vornehme Innendekoration.

Spezialität:
Brautausstattungen in jeder Preislage.
Ständige Ausstellung
von ca. 60 Musterzimmern.
Besichtigung gern gestattet.
Lieferung franko durch eigene Geschirre.

Musterbücher stehen gern zu Diensten.
Prima Referenzen. * Fernruf 540.

Feinste Referenzen. Feinste Referenzen.

Central-Heizungen.

Niederdruck- u. Hochdruck-Dampfheizungen sowie Warmwasserheizungen mit selbstthätig wirkenden
Sicherheits-Druckregulatoren und Präzisions-Regulierung der einzelnen Heizkörper; desgleichen
gemischte Systeme, Dampf-Warmwasserheizungen, Dampf-Luftheizungen, für Privathäuser,
öffentliche Gebäude und Fabriken, ferner Dampföfen, Warmwasserbereitungen, Dampf-Kochen-
Einrichtungen für Krankenhäuser, Trockenanlagen für gewerbliche Zwecke etc. etc.

Dicker & Werneburg,
Halle a. S., Turmstrasse Nr. 123.

Patente
Patentanwalt Sack Leipzig
Vorsorgung u. Verwertung

Grosse Königsberger
Gold-Lotterie.
Ziehung am 15. Septbr. 1904.
Gewinnplan bar ohne Abzug
75 000 Mark.
Los 3 Pf. Porto u. Liste 30 Pf.
Petrich & Kopsch, Zolmitz,
H. 6.

Stahlpanzer-Geldschranke,
feuer- und feuerfester,
überm- und diebstahlsicher
J. G. Petrich,
Geldschrankfabrik, Wandeburg.
Breite äußerst billig.
- Einlösung sofortigt. -

La. verzinkte Drahtgeflechte
in den gängbarsten
Agensorten
verkauft
solange
der Vorrat reicht,
vor Beginn der Herbstsaison
aussergewöhnlich billig.
Carl Lerm & Gebrüder Ludewig
Berlin NO., Ellisabethstr. 61.
Preislisten kostenlos a. portofrei.

Damentuch,
Ja. Qualität, in neuesten Farben an
eleganter, Frauenbedarfswaren, Wäsche
und mehrer Artikelstoffe, wie
Gewebe und Stoffe, werden billiger,
jedes Maß. Proben frei!
Max Niemer, Sommerfeld N.-L.

Gänsefedern 60 Pf.
pr. 100 (gehörig zum Maß). Gänse-
federn, wie sie von der Gans fallen, mit
allen Daunen etc. 1.50, ferner Gänse-
federn in 2.00, bessere Gänsefedern
in 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00,
5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00,
8.50, 9.00, 9.50, 10.00, 10.50, 11.00,
11.50, 12.00, 12.50, 13.00, 13.50, 14.00,
14.50, 15.00, 15.50, 16.00, 16.50, 17.00,
17.50, 18.00, 18.50, 19.00, 19.50, 20.00,
20.50, 21.00, 21.50, 22.00, 22.50, 23.00,
23.50, 24.00, 24.50, 25.00, 25.50, 26.00,
26.50, 27.00, 27.50, 28.00, 28.50, 29.00,
29.50, 30.00, 30.50, 31.00, 31.50, 32.00,
32.50, 33.00, 33.50, 34.00, 34.50, 35.00,
35.50, 36.00, 36.50, 37.00, 37.50, 38.00,
38.50, 39.00, 39.50, 40.00, 40.50, 41.00,
41.50, 42.00, 42.50, 43.00, 43.50, 44.00,
44.50, 45.00, 45.50, 46.00, 46.50, 47.00,
47.50, 48.00, 48.50, 49.00, 49.50, 50.00,
50.50, 51.00, 51.50, 52.00, 52.50, 53.00,
53.50, 54.00, 54.50, 55.00, 55.50, 56.00,
56.50, 57.00, 57.50, 58.00, 58.50, 59.00,
59.50, 60.00, 60.50, 61.00, 61.50, 62.00,
62.50, 63.00, 63.50, 64.00, 64.50, 65.00,
65.50, 66.00, 66.50, 67.00, 67.50, 68.00,
68.50, 69.00, 69.50, 70.00, 70.50, 71.00,
71.50, 72.00, 72.50, 73.00, 73.50, 74.00,
74.50, 75.00, 75.50, 76.00, 76.50, 77.00,
77.50, 78.00, 78.50, 79.00, 79.50, 80.00,
80.50, 81.00, 81.50, 82.00, 82.50, 83.00,
83.50, 84.00, 84.50, 85.00, 85.50, 86.00,
86.50, 87.00, 87.50, 88.00, 88.50, 89.00,
89.50, 90.00, 90.50, 91.00, 91.50, 92.00,
92.50, 93.00, 93.50, 94.00, 94.50, 95.00,
95.50, 96.00, 96.50, 97.00, 97.50, 98.00,
98.50, 99.00, 99.50, 100.00, 100.50,
101.00, 101.50, 102.00, 102.50, 103.00,
103.50, 104.00, 104.50, 105.00, 105.50,
106.00, 106.50, 107.00, 107.50, 108.00,
108.50, 109.00, 109.50, 110.00, 110.50,
111.00, 111.50, 112.00, 112.50, 113.00,
113.50, 114.00, 114.50, 115.00, 115.50,
116.00, 116.50, 117.00, 117.50, 118.00,
118.50, 119.00, 119.50, 120.00, 120.50,
121.00, 121.50, 122.00, 122.50, 123.00,
123.50, 124.00, 124.50, 125.00, 125.50,
126.00, 126.50, 127.00, 127.50, 128.00,
128.50, 129.00, 129.50, 130.00, 130.50,
131.00, 131.50, 132.00, 132.50, 133.00,
133.50, 134.00, 134.50, 135.00, 135.50,
136.00, 136.50, 137.00, 137.50, 138.00,
138.50, 139.00, 139.50, 140.00, 140.50,
141.00, 141.50, 142.00, 142.50, 143.00,
143.50, 144.00, 144.50, 145.00, 145.50,
146.00, 146.50, 147.00, 147.50, 148.00,
148.50, 149.00, 149.50, 150.00, 150.50,
151.00, 151.50, 152.00, 152.50, 153.00,
153.50, 154.00, 154.50, 155.00, 155.50,
156.00, 156.50, 157.00, 157.50, 158.00,
158.50, 159.00, 159.50, 160.00, 160.50,
161.00, 161.50, 162.00, 162.50, 163.00,
163.50, 164.00, 164.50, 165.00, 165.50,
166.00, 166.50, 167.00, 167.50, 168.00,
168.50, 169.00, 169.50, 170.00, 170.50,
171.00, 171.50, 172.00, 172.50, 173.00,
173.50, 174.00, 174.50, 175.00, 175.50,
176.00, 176.50, 177.00, 177.50, 178.00,
178.50, 179.00, 179.50, 180.00, 180.50,
181.00, 181.50, 182.00, 182.50, 183.00,
183.50, 184.00, 184.50, 185.00, 185.50,
186.00, 186.50, 187.00, 187.50, 188.00,
188.50, 189.00, 189.50, 190.00, 190.50,
191.00, 191.50, 192.00, 192.50, 193.00,
193.50, 194.00, 194.50, 195.00, 195.50,
196.00, 196.50, 197.00, 197.50, 198.00,
198.50, 199.00, 199.50, 200.00, 200.50,
201.00, 201.50, 202.00, 202.50, 203.00,
203.50, 204.00, 204.50, 205.00, 205.50,
206.00, 206.50, 207.00, 207.50, 208.00,
208.50, 209.00, 209.50, 210.00, 210.50,
211.00, 211.50, 212.00, 212.50, 213.00,
213.50, 214.00, 214.50, 215.00, 215.50,
216.00, 216.50, 217.00, 217.50, 218.00,
218.50, 219.00, 219.50, 220.00, 220.50,
221.00, 221.50, 222.00, 222.50, 223.00,
223.50, 224.00, 224.50, 225.00, 225.50,
226.00, 226.50, 227.00, 227.50, 228.00,
228.50, 229.00, 229.50, 230.00, 230.50,
231.00, 231.50, 232.00, 232.50, 233.00,
233.50, 234.00, 234.50, 235.00, 235.50,
236.00, 236.50, 237.00, 237.50, 238.00,
238.50, 239.00, 239.50, 240.00, 240.50,
241.00, 241.50, 242.00, 242.50, 243.00,
243.50, 244.00, 244.50, 245.00, 245.50,
246.00, 246.50, 247.00, 247.50, 248.00,
248.50, 249.00, 249.50, 250.00, 250.50,
251.00, 251.50, 252.00, 252.50, 253.00,
253.50, 254.00, 254.50, 255.00, 255.50,
256.00, 256.50, 257.00, 257.50, 258.00,
258.50, 259.00, 259.50, 260.00, 260.50,
261.00, 261.50, 262.00, 262.50, 263.00,
263.50, 264.00, 264.50, 265.00, 265.50,
266.00, 266.50, 267.00, 267.50, 268.00,
268.50, 269.00, 269.50, 270.00, 270.50,
271.00, 271.50, 272.00, 272.50, 273.00,
273.50, 274.00, 274.50, 275.00, 275.50,
276.00, 276.50, 277.00, 277.50, 278.00,
278.50, 279.00, 279.50, 280.00, 280.50,
281.00, 281.50, 282.00, 282.50, 283.00,
283.50, 284.00, 284.50, 285.00, 285.50,
286.00, 286.50, 287.00, 287.50, 288.00,
288.50, 289.00, 289.50, 290.00, 290.50,
291.00, 291.50, 292.00, 292.50, 293.00,
293.50, 294.00, 294.50, 295.00, 295.50,
296.00, 296.50, 297.00, 297.50, 298.00,
298.50, 299.00, 299.50, 300.00, 300.50,
301.00, 301.50, 302.00, 302.50, 303.00,
303.50, 304.00, 304.50, 305.00, 305.50,
306.00, 306.50, 307.00, 307.50, 308.00,
308.50, 309.00, 309.50, 310.00, 310.50,
311.00, 311.50, 312.00, 312.50, 313.00,
313.50, 314.00, 314.50, 315.00, 315.50,
316.00, 316.50, 317.00, 317.50, 318.00,
318.50, 319.00, 319.50, 320.00, 320.50,
321.00, 321.50, 322.00, 322.50, 323.00,
323.50, 324.00, 324.50, 325.00, 325.50,
326.00, 326.50, 327.00, 327.50, 328.00,
328.50, 329.00, 329.50, 330.00, 330.50,
331.00, 331.50, 332.00, 332.50, 333.00,
333.50, 334.00, 334.50, 335.00, 335.50,
336.00, 336.50, 337.00, 337.50, 338.00,
338.50, 339.00, 339.50, 340.00, 340.50,
341.00, 341.50, 342.00, 342.50, 343.00,
343.50, 344.00, 344.50, 345.00, 345.50,
346.00, 346.50, 347.00, 347.50, 348.00,
348.50, 349.00, 349.50, 350.00, 350.50,
351.00, 351.50, 352.00, 352.50, 353.00,
353.50, 354.00, 354.50, 355.00, 355.50,
356.00, 356.50, 357.00, 357.50, 358.00,
358.50, 359.00, 359.50, 360.00, 360.50,
361.00, 361.50, 362.00, 362.50, 363.00,
363.50, 364.00, 364.50, 365.00, 365.50,
366.00, 366.50, 367.00, 367.50, 368.00,
368.50, 369.00, 369.50, 370.00, 370.50,
371.00, 371.50, 372.00, 372.50, 373.00,
373.50, 374.00, 374.50, 375.00, 375.50,
376.00, 376.50, 377.00, 377.50, 378.00,
378.50, 379.00, 379.50, 380.00, 380.50,
381.00, 381.50, 382.00, 382.50, 383.00,
383.50, 384.00, 384.50, 385.00, 385.50,
386.00, 386.50, 387.00, 387.50, 388.00,
388.50, 389.00, 389.50, 390.00, 390.50,
391.00, 391.50, 392.00, 392.50, 393.00,
393.50, 394.00, 394.50, 395.00, 395.50,
396.00, 396.50, 397.00, 397.50, 398.00,
398.50, 399.00, 399.50, 400.00, 400.50,
401.00, 401.50, 402.00, 402.50, 403.00,
403.50, 404.00, 404.50, 405.00, 405.50,
406.00, 406.50, 407.00, 407.50, 408.00,
408.50, 409.00, 409.50, 410.00, 410.50,
411.00, 411.50, 412.00, 412.50, 413.00,
413.50, 414.00, 414.50, 415.00, 415.50,
416.00, 416.50, 417.00, 417.50, 418.00,
418.50, 419.00, 419.50, 420.00, 420.50,
421.00, 421.50, 422.00, 422.50, 423.00,
423.50, 424.00, 424.50, 425.00, 425.50,
426.00, 426.50, 427.00, 427.50, 428.00,
428.50, 429.00, 429.50, 430.00, 430.50,
431.00, 431.50, 432.00, 432.50, 433.00,
433.50, 434.00, 434.50, 435.00, 435.50,
436.00, 436.50, 437.00, 437.50, 438.00,
438.50, 439.00, 439.50, 440.00, 440.50,
441.00, 441.50, 442.00, 442.50, 443.00,
443.50, 444.00, 444.50, 445.00, 445.50,
446.00, 446.50, 447.00, 447.50, 448.00,
448.50, 449.00, 449.50, 450.00, 450.50,
451.00, 451.50, 452.00, 452.50, 453.00,
453.50, 454.00, 454.50, 455.00, 455.50,
456.00, 456.50, 457.00, 457.50, 458.00,
458.50, 459.00, 459.50, 460.00, 460.50,
461.00, 461.50, 462.00, 462.50, 463.00,
463.50, 464.00, 464.50, 465.00, 465.50,
466.00, 466.50, 467.00, 467.50, 468.00,
468.50, 469.00, 469.50, 470.00, 470.50,
471.00, 471.50, 472.00, 472.50, 473.00,
473.50, 474.00, 474.50, 475.00, 475.50,
476.00, 476.50, 477.00, 477.50, 478.00,
478.50, 479.00, 479.50, 480.00, 480.50,
481.00, 481.50, 482.00, 482.50, 483.00,
483.50, 484.00, 484.50, 485.00, 485.50,
486.00, 486.50, 487.00, 487.50, 488.00,
488.50, 489.00, 489.50, 490.00, 490.50,
491.00, 491.50, 492.00, 492.50, 493.00,
493.50, 494.00, 494.50, 495.00, 495.50,
496.00, 496.50, 497.00, 497.50, 498.00,
498.50, 499.00, 499.50, 500.00, 500.50,
501.00, 501.50, 502.00, 502.50, 503.00,
503.50, 504.00, 504.50, 505.00, 505.50,
506.00, 506.50, 507.00, 507.50, 508.00,
508.50, 509.00, 509.50, 510.00, 510.50,
511.00, 511.50, 512.00, 512.50, 513.00,
513.50, 514.00, 514.50, 515.00, 515.50,
516.00, 516.50, 517.00, 517.50, 518.00,
518.50, 519.00, 519.50, 520.00, 520.50,
521.00, 521.50, 522.00, 522.50, 523.00,
523.50, 524.00, 524.50, 525.00, 525.50,
526.00, 526.50, 527.00, 527.50, 528.00,
528.50, 529.00, 529.50, 530.00, 530.50,
531.00, 531.50, 532.00, 532.50, 533.00,
533.50, 534.00, 534.50, 535.00, 535.50,
536.00, 536.50, 537.00, 537.50, 538.00,
538.50, 539.00, 539.50, 540.00, 540.50,
541.00, 541.50, 542.00, 542.50, 543.00,
543.50, 544.00, 544.50, 545.00, 545.50,
546.00, 546.50, 547.00, 547.50, 548.00,
548.50, 549.00, 549.50, 550.00, 550.50,
551.00, 551.50, 552.00, 552.50, 553.00,
553.50, 554.00, 554.50, 555.00, 555.50,
556.00, 556.50, 557.00, 557.50, 558.00,
558.50, 559.00, 559.50, 560.00, 560.50,
561.00, 561.50, 562.00, 562.50, 563.00,
563.50, 564.00, 564.50, 565.00, 565.50,
566.00, 566.50, 567.00, 567.50, 568.00,
568.50, 569.00, 569.50, 570.00, 570.50,
571.00, 571.50, 572.00, 572.50, 573.00,
573.50, 574.00, 574.50, 575.00, 575.50,
576.00, 576.50, 577.00, 577.50, 578.00,
578.50, 579.00, 579.50, 580.00, 580.50,
581.00, 581.50, 582.00, 582.50, 583.00,
583.50, 584.00, 584.50, 585.00, 585.50,
586.00, 586.50, 587.00, 587.50, 588.00,
588.50, 589.00, 589.50, 590.00, 590.50,
591.00, 591.50, 592.00, 592.50, 593.00,
593.50, 594.00, 594.50, 595.00, 595.50,
596.00, 596.50, 597.00, 597.50, 598.00,
598.50, 599.00, 599.50, 600.00, 600.50,
601.00, 601.50, 60